

Speicher und Flexibilität

Juli 2024



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

TIWAG setzt bei der Erweiterung des Kraftwerks Kaunertal den Schwerpunkt auf das, was vorrangig für die Energiewende notwendig ist: ausreichend Speicherkapazitäten und Flexibilität. Die Erweiterung des Kraftwerkprojekts wird deshalb in zwei Projektteile getrennt. Dieser Schritt hat vielfältige Reaktionen ausgelöst. Deshalb informieren wir Sie in dieser Ausgabe direkt über die Beweggründe und die weiteren Schritte.

Herzlichst,
Ihr Wolfgang Stroppa



Planungssicherheit und klare Rahmenbedingungen als Voraussetzung

Der Projektteil 2 bleibt im laufenden Umweltverträglichkeitsverfahren (UVP). Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens für das Ausleitungskraftwerk Innstufe Imst-Haiming, das sich derzeit in der zweiten Instanz beim Bundesverwaltungsgericht (BVwG) befindet, werden derzeit Veränderungen der gewässerökologischen Rahmenbedingungen diskutiert. Nach rechtskräftiger und letztinstanzlicher Entscheidung der Gerichte wird der Projektteil 2 aufgrund der entschiedenen Rahmenbedingungen überarbeitet.

- Projektteil 2 umfasst im Wesentlichen:**
- Überleitung Ötztal
 - Kraftwerk Prutz 2
 - Triebwasserweg Venet
 - Kavernenkraftwerk Imst 2
 - Erweiterung Kraftwerk Haiming

Fokus auf Speicher und Flexibilität

Die Entwicklungen im sich stark veränderndem europäischen Energieverbund zeigen deutlich, vor welchen Herausforderungen wir stehen. Mit dem notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien wie Windkraft oder Photovoltaik, die bekanntlich starken, wetterbedingten Schwankungen unterliegen, steigt der Speicher- und Flexibilitätsbedarf enorm. Als Tiroler Energieversorger nehmen wir unsere Verantwortung wahr, diesen Wandel zu ermöglichen und leisten mit den Pumpspeicher- und Speicherkraftwerken bereits jetzt einen wertvollen Beitrag. Damit wir das auch in Zukunft leisten können, gilt es, die Zeichen der Zeit zu erkennen und die notwendigen Schritte zu setzen.

Daher hat sich TIWAG entschlossen, die Erweiterung Kaunertal in zwei Projektteile zu trennen und den Schwerpunkt auf Projektteil eins zu legen. Dafür strebt TIWAG einen rechtskräftigen Teilbescheid an.

Projektteil 1 umfasst im Wesentlichen:

- Pumpspeicherkraftwerk Versetz
- Speicher Platzertal

Dazugehörige, notwendige Anlagenteile:

- Triebwasserweg Oberstufe
- Triebwasserweg Unterstufe
- Erschließungstunnel ins Platzertal
- 220 kV Schaltanlage

Speicher Platzertal – umfassend geprüft

Warum hat sich TIWAG für den Speicher-Standort Platzertal entschieden?

Im Laufe der Entwicklung des Projektes „Erweiterung Kaunertal“ hat TIWAG im Umfeld des Gepatschspeichers insgesamt fünf Standorte umfassend geprüft – unter anderem die Speicherstandorte Taschach im Pitztal und Fernergrieß im Kaunertal. Diese sind genehmigungsrechtlich bzw. bautechnisch nicht umsetzbar. Ab 2010 erfolgte deshalb die vertiefte Untersuchung des Speichers Platzertal in der Gemeinde Pfunds auf ca. 2.300 Meter Seehöhe. Im Februar 2011 fiel die Entscheidung für den Speicherstandort Platzertal.

- ↗ Gleichzeitig sprechen die Nähe und der Höhenunterschied zum Gepatschspeicher für das Platzertal.
- ↗ Der Standort liegt in keinem Schutzgebiet.
- ↗ Die Netzanbindung kann durch die bestehende Infrastruktur erfolgen.
- ↗ Der Speicherstandort Platzertal eignet sich geologisch-geotechnisch und bautechnisch optimal.
- ↗ Alle sicherheitstechnischen Aspekte des Talsperrenbaus sind erfüllt.



5 Jahre
Speicherstandortsuche
und Variantenprüfungen

Warum sind Pumpspeicherkraftwerke ideale Partner für alle anderen erneuerbaren Energiequellen?

Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne sind wetterbedingt stark schwankend und dementsprechend nicht immer verfügbar, wenn sie gebraucht werden. Daher benötigen wir zusätzliche Speicherkapazitäten, um Zeiten mit wenig Sonne und Wind, vor allem im Winter überbrücken zu können. Hier kommen Pumpspeicherkraftwerke mit ihren großen Speicherseen ins Spiel: Sie können die Erzeugung sehr flexibel und kurzfristig an die Nachfrage anpassen und Energie in Form von Wasser für den späteren Bedarf speichern.

Pumpspeicherkraftwerk Versetz

In unmittelbarer Nähe des bestehenden Speicherdamms Gepatsch soll im Zuge der geplanten „Erweiterung Kaunertal“ das neue, unterirdisch errichtete Pumpspeicherkraftwerk Versetz entstehen. Das Herzstück dieser Erweiterung bildet der neue Speicher Platzertal. Zusammen bilden sie eine neue Oberstufe zum bestehenden Kraftwerk Kaunertal.



Erzeugung

Werden große Mengen erneuerbarer Energie ins Netz eingespeist, kann das zu Schwankungen im Stromnetz führen. Um eine stabile und zuverlässige Stromversorgung rund um die Uhr zu gewährleisten, muss die Erzeugung dem Verbrauch zu jeder Zeit angepasst werden. Pumpspeicherkraftwerke tragen dazu bei, diese Schwankungen verlässlich auszugleichen und die Stabilität des Stromnetzes zu unterstützen.



Verbrauch

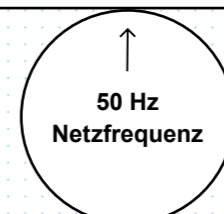
Über den Verlauf eines Tages schwankt der Stromverbrauch immer wieder stark. Für eine funktionierende Stromversorgung ist es notwendig, dass Erzeugung und Verbrauch immer ausbalanciert sind.



Erzeugung



Verbrauch



Gut zu wissen

Welche Rahmenbedingungen müssen bei der Planung eines wirkungsvollen Speichers berücksichtigt werden?



Geologie am Standort



Abbaubares Material vor Ort



Anknüpfung an bestehende Kraftwerksanlagen



Grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit



Kein Schutzgebiet



Stromleitung vorhanden



Möglichst wenig Eingriffe



Sicherer Betrieb der Baustelle

➤ Für die Erweiterung Kaunertal wird die bestehende Infrastruktur genutzt und optimiert. Das minimiert notwendige Eingriffe und ermöglicht einen ressourcenschonenden Ausbau.